



An den Grossen Rat

16.5322.03

PD/P165322

Basel, 11. November 2020

Regierungsratsbeschluss vom 10. November 2020

Anzug Alexander Gröflin und Danielle Kaufmann betreffend «Förderung von Open Government Data im Kanton Basel-Stadt»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 14. November 2018 vom Schreiben 16.5322.02 des Regierungsrates Kenntnis genommen und dem Antrag des Regierungsrates folgend den nachstehenden Anzug Alexander Gröflin und Danielle Kaufmann stehen lassen und dem Regierungsrat zum erneuten Bericht überwiesen:

„Mit dem Einzug der Informations- und Kommunikationstechnologien in unser Leben ist auch der Kanton mit der Zeit gegangen. Das Statistische Amt und viele weitere Ämter publizieren laufend aktuelle Daten zu verschiedenen Themenbereichen und veröffentlichen diese auf ihrer Website, was dem Öffentlichkeitsprinzip entspricht. Das ist erfreulich, denn das Nutzungspotenzial der Behördendaten sind im Sinne von Open Government Data erheblich:

1. Transparenz: Transparenz ermöglicht Bürgern zu sehen und zu verstehen, was die Behörden tagtäglich beschäftigt. Dies führt nicht zuletzt dazu, dass die Akzeptanz der Verwaltungstätigkeit gestärkt wird. Nur zwingende Gründe wie der Persönlichkeitsschutz berechtigen zu Ausnahmen.
2. Innovation: Offen zugängliche Behördendaten können von Firmen und Privatpersonen zur Realisierung neuer Dienstleistungen genutzt werden. Jeder kann Behördendaten zur Darstellung, Interpretation und Weiterverwendung nutzen. Zu den Gewinnern dieser marktwirtschaftlichen Dienstleistungen wird nicht zuletzt die Verwaltung selbst sein (u.a. durch Steuereinnahmen).
3. Synergieeffekte: Das Sammeln, Erstellen, Bereinigen, Veredeln, Kombinieren, Aufbewahren und Erschliessen von Daten verursacht umfangreiche Kosten. Mit der Bereitstellung von Datenbeständen durch den Kanton könnten sich alle an den aufwändigen Tätigkeiten der Bereinigung und Veredelung der Daten beteiligen (vgl. opendata.ch).

Leider findet eine generelle und aktive Öffnung nicht gesetzlich geschützter Datenbestände beim Kanton nicht automatisch statt. Open Government Data ermöglichen Innovation, Transparenz und Synergieeffekt, wenn rechtlich, technisch und fachlich konsequent offen gearbeitet wird.

Durch einen konsequent offenen Umgang mit den wertvollen Datenbeständen würde dieser für weitere gesellschaftliche und wirtschaftliche Wertschöpfung geöffnet. Es ist unangebracht, der produktiven Weiterverwertung durch Private und Wirtschaft, Politik und Medien hier Schranken zu setzen. Der Grundsatz "Daten der öffentlichen Hand sind offene Daten" wäre für die gesamte Wirtschaftsregion von grosser Bedeutung.

Deshalb wird der Regierungsrat gebeten zu prüfen und zu berichten, ob zumindest bei neuen IT Projekten – unter Beachtung der gesetzlichen Rahmenbedingungen – Datenbestände langfristig in maschinenlesbarer Form veröffentlicht werden können.

Alexander Gröflin, Danielle Kaufmann“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Open Government Data (OGD) im Kanton Basel-Stadt

1.1 Fachstelle für Open Government Data

Mit Beginn des Jahres 2019 hat die neu geschaffene Fachstelle für Open Government Data (Fachstelle OGD) den Betrieb aufgenommen. Die Fachstelle OGD wurde mit insgesamt 1,6 HC (0,9 HC Beratung und Compliance, 0,7 HC Daten- und Prozessmanagement) ausgestattet und ist dem Statistischen Amt im Präsidialdepartement angegliedert. Die Einrichtung der Fachstelle folgte auf ein zweijähriges Pilot-Projekt unter der Federführung der Staatskanzlei, im Rahmen dessen die Bereitstellung und der Umgang mit offenen Verwaltungsdaten evaluiert wurden. Auftrag und oberstes Ziel der Fachstelle OGD ist die Umsetzung der mit Beschluss vom 22. Januar 2019 vom Regierungsrat (Nr. 19/03/1) genehmigten OGD-Richtlinie und des darin festgehaltenen «OGD by default»-Ansatzes.

Neben dem Aufbau verschiedener Kommunikationskanäle – unter <https://opendata.bs.ch> wurde eine Website eingerichtet und unter @OpenDataBS informiert die Fachstelle OGD die Öffentlichkeit regelmässig auf Twitter über neu publizierte Datensätze – konnte mit dem Aufbau eines kantonalen Datenportals ein wichtiger Meilenstein innerhalb des ersten Jahres erreicht werden. Seit November 2019 verfügt der Kanton Basel-Stadt unter <https://data.bs.ch> über ein benutzerfreundliches Datenportal, auf welchem die kantonale Verwaltung ihre offenen Daten für die Öffentlichkeit zur Verfügung stellen kann. Mit Stand Ende September 2020 stehen auf dem Datenportal gut 80 Datensätze von 25 verschiedenen öffentlichen Organen zur freien Verfügung und das Angebot soll laufend erweitert werden. Es ist geplant, die publizierten Datensätze auch automatisch in den eidgenössischen Katalog unter <https://opendata.swiss> einzuspeisen, um eine bessere Reichweite zu erlangen.

1.1.1 Anfragen nach Daten

In den ersten anderthalb Jahren ihres Bestehens hat die Fachstelle OGD bereits zahlreiche Anfragen nach Datensätzen erhalten, insbesondere die Corona-Pandemie hat die Nachfrage nach Daten nochmals deutlich gesteigert.

Ein Beispiel dafür ist der von verschiedenen Kantonen unter Hochdruck erarbeitete und stets erweiterte schweizweite Covid-19-Datensatz, der täglich aktualisiert zur Verfügung gestellt wird (https://github.com/openZH/covid_19) und auf welchen beispielsweise auch die News-Sendungen von SRF während der ersten Welle der Krise zurückgriffen. Die aktuellen Zahlen zur Entwicklung von Covid-19 im Kanton Basel-Stadt werden durch die Fachstelle OGD während 7 Tagen in der Woche auf dem kantonalen Datenportal veröffentlicht.

Der Aufwand für die Bereitstellung eines Datensatzes ist sowohl aus technischer Sicht wie auch bezüglich Koordination beträchtlich. Datenschutzrechtliche Abklärungen und die Implementierung automatisierter Prozesse auf der einen Seite, national und international abgestimmte Standards für Daten- und Metadatenqualität auf der anderen Seite sind die Gründe dafür. Deshalb hält es der Regierungsrat für zentral, dass die Fachstelle OGD die Interessen des Kantons Basel-Stadt in verschiedenen Arbeitsgruppen auf Bundesebene vertritt. Er ist überzeugt, dass sich diese Investition in die Daten- und Metadatenqualität lohnt, um den Kanton Basel-Stadt im nationalen Wettbewerb in einer Spaltenposition zu etablieren.

Die Vielzahl an Anfragen, welche bei der Fachstelle OGD eingehen, zeigt, dass der Regierungsrat mit der Einrichtung dieser Fachstelle einem Bedürfnis der Gesellschaft entsprochen hat. OGD-Stellen werden in immer mehr Schweizer Kantonen eingerichtet.

1.2 Kantonales Datenportal unter <https://data.bs.ch>

Die Lancierung des kantonalen Datenportals bildet den bisher wichtigsten Schritt auf dem Weg zu einem regionalen Datenraum, welcher als Basis für Innovationen im 21. Jahrhundert unerlässlich ist. Das Datenportal bietet Möglichkeiten für ein breites Publikum. Mit wenigen Klicks lassen sich Datensätze sehr einfach filtern, sortieren, visualisieren und die Ergebnisse in anderen Websites einbinden. Für versierte Nutzer steht neben verschiedenen Downloadoptionen eine Programmierschnittstelle für jeden Datensatz zur Verfügung.

Im Bereich Mobilität und Verkehr werden beispielsweise mit Daten der Fussgänger-, Velo- und MIV-Zählstellen auf Stundenbasis, der Echtzeit-Belegung der Parkhäuser, der täglichen Flugbewegungen auf dem EuroAirport oder der Echtzeit-Belegung der Ladestationen für Elektro-Autos bereits einige vielversprechende Datensätze publiziert, welche detaillierte Auswertungen erlauben.

1.2.1 Smart City

Der Regierungsrat möchte den Kanton Basel-Stadt im Standortwettbewerb als attraktiven Partner etablieren. Er ist überzeugt, dass die dafür nötige Dateninfrastruktur, welche im Smart City-Kontext eine zentrale Rolle einnimmt, auf der Basis von offenen Daten ausgebaut werden muss.

Beispielhaft zeigt dies das Projekt «Smart Climate – plug & sense», eine Zusammenarbeit von Verwaltung und Privatwirtschaft unter Beteiligung des Lufthygieneamts beider Basel, des Amts für Umwelt und Energie, der Industriellen Werke Basel, des Wetterdienstleisters meteoblue AG, des Sensorherstellers Sensirion AG und des Vereins Smart Regio Basel.

Ziel des Projekts ist der Aufbau eines Umwelt-Sensor-Netzwerks in der trinationalen Region Basel. Stündliche Messungen des Mikroklimas aus über 200 Standorten in Basel-Stadt und den umliegenden Gemeinden bieten eine umfassende Datengrundlage für vertiefte Analysen zum städtischen Klima. Die Rohdaten aller Sensoren werden in Echtzeit auf dem kantonalen Datenportal publiziert und stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

1.3 Fazit

Mit der Einrichtung der Fachstelle OGD und dem Bekenntnis zum Grundsatz «OGD by default» hat der Regierungsrat seine Absicht bekräftigt, den Kanton Basel-Stadt als innovativen Partner für datenbasierte Lösungen und Innovation zu etablieren und gleichzeitig mit der umfassenden Publikation von Verwaltungsdaten grösstmögliche Transparenz über das staatliche Handeln zu schaffen. Der Regierungsrat ist überzeugt, mit dem kantonalen Datenportal über ein geeignetes Instrument zur Veröffentlichung seiner Daten als Grundlage für einen regionalen Datenraum zu verfügen und damit auch Dritte zu einer offenen Datenpolitik zu animieren.

2. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Alexander Gröflin und Danielle Kaufmann betreffend «Förderung von Open Government Data im Kanton Basel-Stadt» abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin